

## Patienteninformation für Katarakt-Operation

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

### Diagnose/Erkrankung

Beim grauen Star handelt es sich um die Trübung der natürlichen Augenlinse.

### Verlauf mit Behandlung

Soweit keine anderen Augenerkrankungen vorliegen und die Sehbahn im Hirn nicht krankheitshalber verändert ist, verbessern sich die Sehfähigkeit, der Schleier oder das Nebelsehen vollständig. Zudem wird die Blendung, welche durch die Linsentrübung hervorgerufen sein kann, vermindert.

### Operationsmethode

- Phakoemulsifikation mit Implantation einer Hinterkammerlinse
- ICCE-Operation mit Implantation einer Vorderkammerlinse

### Verlauf ohne Behandlung

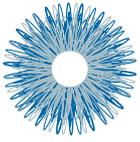
Ohne Behandlung nehmen Symptome wie Nebelsehen, Sehschärfenverminderung, Blendungsempfindlichkeit oder eine durch die Linse hervorgerufene Fehlsichtigkeit laufend zu. In weit fortgeschrittenen Fällen kann sogar eine das Augenlicht gefährdende Entzündung im Auge auftreten.

### Behandlungsalternativen (Medikamente, Alternativmedizin)

Zurzeit sind ausser der operativen Entfernung der trüben Linse keine wirksamen Behandlungen bekannt.

### Operationsablauf

Es gibt einerseits die Methode der Phakoemulsifikation, wobei die Linse mit einem Ultraschallstift zertrümmert und abgesaugt wird.



Alternativ kann mit der Femtosekundenlaser-unterstützten Methode die vordere Linsenkapsel präzise eröffnet und eine Zertrümmerung des Linsenkerns mit dem Femto-Laser durchgeführt werden.

Die Betäubung des Auges erfolgt in der Regel mittels Tropfanästhesie. Dabei wird das Auge unmittelbar vor der Operation durch Gabe von Tropfen unempfindlich gemacht. Zudem erhalten Sie bei Bedarf durch das Anästhesiepersonal ein Beruhigungsmittel, welches in die Vene gespritzt wird.

Dann wird unter dem Mikroskop ein kleiner Schnitt angelegt und die Linse entfernt, schlussendlich wird die künstliche Linse implantiert. Falls der Linsenaufhängeapparat nicht intakt ist oder die Linse so hart ist, dass sie mit dem Ultraschallgerät nicht mehr zertrümmert werden kann, wird ein grösserer Schnitt verwendet, um die Linse oder zumindest den harten Kern als Ganzes entfernen zu können.

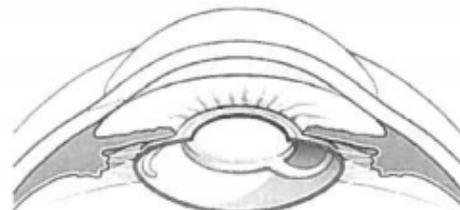
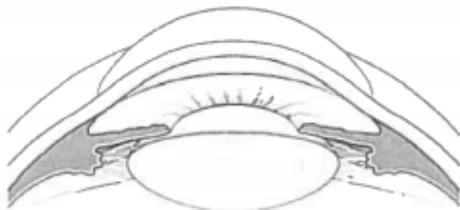
Die Linse wird in diesem Fall nicht in den Kapselsack implantiert, wie dies aus Ihrer Broschüre, welche Sie von uns erhalten haben, ersichtlich ist, sondern in der Regel in der Regenbogenhaut fixiert.

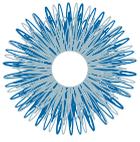
Der Schnitt wird dann mit mehreren Nähten verschlossen, welche ca.4-6 Monate nach der Operation entfernt werden.

Bei der Standardoperation sind keine Nähte erforderlich. In seltenen Fällen ist dennoch aus Sicherheitsgründen eine einzelne Naht notwendig.

Die Art der Operation wird mit Ihnen während der Voruntersuchung besprochen. Selten muss während der Operation das Vorgehen aufgrund unvorhersehbarer Schwierigkeiten angepasst werden. Dann wird der Operateur auch ohne erneute Rückfrage das optimale chirurgische Vorgehen wählen, damit die Operation nicht abgebrochen werden muss.

Die Stärke der einzusetzenden künstlichen Linse oder eventuelle Speziallinsen werden mit Ihnen während der Voruntersuchung (vor der Operation) besprochen und festgelegt.





## Bemerkungen

---

---

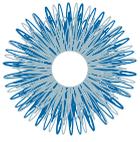
---

## Mögliche Komplikationen während der Operation

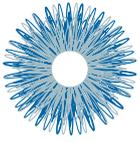
- In seltenen Fällen kommt es zu einem Defekt des Linsenaufhängeapparates oder der Linsenkapsel. In diesem Fall muss eventuell vorgefallenes Glaskörpermaterial entfernt werden. Die Linse kann dann während der Operation, sehr selten auch in einer notwendigen zweiten Operation (Sekundärimplantation), eingesetzt werden. Je nach Situation kann die Linse nicht mehr in den Kapselsack implantiert werden, sondern muss in den sogenannten Sulkus (den Raum zwischen der Linsenkapsel und der Regenbogenhaut) eingesetzt werden. Dennoch kommt es in der Regel nicht zu einer wesentlichen Beeinträchtigung des Sehvermögens.
- Eine sehr seltene Komplikation mit schwerwiegenden Folgen für das Auge ist eine Blutung im Auge während der Operation. Dies tritt bei der heutigen Kleinschnitttechnik nur noch extrem selten auf. Das Risiko ist etwas erhöht, falls die Linse komplett durch einen grösseren Schnitt entfernt werden muss.

## Mögliche Komplikationen nach der Operation

- Selten kommt es zur Trübung der Hornhaut von meist vorübergehender Dauer. Sollte die Trübung persistierend sein, muss eventuell eine Hornhauttransplantation erfolgen.
- Gelegentlich sehen Sie nach der Operation einige Tage rosa (Erythropsie). Dies ist eine Folge der nicht schädlichen Lichtbelastung der Netzhaut. Sie ist vorübergehend.
- Ebenfalls kann in den ersten Tagen nach der Operation aufgrund einer Schwellung der Hornhaut die Sehschärfe beeinträchtigt sein.



- Für das Erreichen der optimalen Sehschärfe für die Ferne und die Nähe muss i.d.R. eine Brille angepasst werden. Dies kann ca. 4-6 Wochen nach der Operation erfolgen.
- Es ist möglich, dass durch die Fäden eine unregelmässige Hornhautkrümmung verursacht wird und daher die optimale Sehschärfe erst nach Entfernen der Fäden erreicht wird.
- Extrem selten kann es zu einer Entzündung oder gar Infektion im Auge kommen. Dies erfordert eine intensive Nachbehandlung inkl. allfälliger erneuter Operationen. Hierbei kann es auch zur Augendrucksteigerung kommen, die temporär mit Medikamenten behandelt werden muss. Extrem selten bleibt die Sehschärfe dauerhaft reduziert.
- Häufig entwickelt sich später ein Nachstar (feine Eintrübung der restlichen hinteren Linsenkapsel). Dieser wird dann ambulant mittels eines speziellen Lasers eröffnet.
- Eher selten kommt es zu einer Schwellung der Netzhautmitte, was eine zusätzliche medikamentöse Behandlung erforderlich macht.
- Das Risiko für eine Netzhautablösung ist nach der Operation des grauen Stars leichtgradig erhöht. Dies trifft vor allem für kurzsichtige Augen zu und ist unabhängig von Operationskomplikationen.



*Patientenetikette*

## Einverständniserklärung

**Bitte zur Voruntersuchung mitbringen/ Vor dem Eingriff retournieren**

### Auge

rechtes Auge

linkes Auge

### Betäubung

Tropfanästhesie

Retrobulbäranästhesie

Vollnarkose mit Larynxmaske

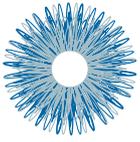
Infiltrationsanästhesie

Lokalanästhesie mit Kurznarkose

Die Patienteninformatio soll Ihnen diese Operation erklären und Sie auf die allerdings sehr selten vorkommenden nachteiligen Folgen aufmerksam machen.

Bitte lesen Sie sie sorgfältig durch oder lassen Sie sich diese vorlesen. Stellen Sie bei Unklarheiten Fragen, bevor Sie Ihr Einverständnis zur Operation geben.

Mir wurde die Operation erklärt. Ich bin einverstanden, sofern sich während der Operation die Notwendigkeit ergibt, die Operation in einer abgeänderten Form durchzuführen, ohne dass ich zuvor nochmals über die abgeänderte Operation aufgeklärt werden muss und somit die Operation abgebrochen werden müsste. In diesem Sinne bin ich mit unvorhersehbaren, notwendigen Erweiterungsmassnahmen während der Behandlung einverstanden.



**augenarzt-  
praxis  
stemmle**

**Dr. med. Jonas Stemmle**

Facharzt FMH für Augenkrankheiten  
Facharzt FMH für Augen Chirurgie  
F.E.B.O. Fellow European Board of  
Ophthalmology

**Augenarzt-Praxis Stemmle**

Adresse Kreuzplatz 1, 8032 Zürich  
Telefon +41 44 201 66 44  
Fax +41 44 201 66 53  
E-Mail praxis@stemmle.com  
Web www.stemmle.com

Eventuell zu implantierende Linsen werden auf einem separaten Blatt aufgeführt und durch den Arzt/die Ärztin im Rahmen des Aufklärungsgespräches erklärt.

Der/die Unterzeichnende entbindet die Augenarzt-Praxis Stemmle AG im Zusammenhang mit Honorarfragen aus dem Mandatsverhältnis unwiderruflich von der ärztlichen Schweigepflicht.

Ausschliesslicher Gerichtsstand ist der Hauptsitz des Rechnungsstellers.

Der/die unterzeichnende Patient/in erklärt hiermit, die umseitig aufgeführten Erläuterungen verstanden zu haben und zusätzlich von ärztlicher Seite über den Eingriff orientiert worden zu sein.

Ich hatte genügend Gelegenheit, Unklarheiten mit dem Arzt/der Ärztin zu klären.  
Die Orientierung über die Art des Eingriffes erscheint mir ausreichend.

Ort/Datum \_\_\_\_\_

Patient/in \_\_\_\_\_

Arzt/Ärztin \_\_\_\_\_